

Die Normseite (Quelle: Wikipedia)

Die **Normseite** ist eine Hilfsgröße, mit der man den Umfang eines Manuskripts abschätzen kann. Im Literaturbetrieb, Journalismus und in der Werbebranche dient diese als eine mögliche Berechnungsgrundlage für das Honorar von Autoren, Journalisten, Textern, Übersetzern oder Lektoren.

Die Normseite wird definiert als Seite, die dergestalt formatiert wird, dass sie eine Anzahl Zeilen zu jeweils einer Maximalzahl an Anschlägen, inklusive Leerzeichen, enthält; es können jedoch auch weniger sein, da Wörter bei diesem Abrechnungsverfahren nicht getrennt werden. Die Definition berücksichtigt somit, dass (insbesondere literarische) Texte eine Einheit sind und daher auch "leere Bereiche" (wie Leerzeilen, Absätze oder neue Kapitel) "sinngesamt" sein können.

Die Definition stammt noch aus der Zeit der Schreibmaschinen, als die Zeilenlänge von 60 Zeichen ganz einfach mit Hilfe eines Schiebereglers eingestellt werden konnte. In einem Textverarbeitungsprogramm lässt sich eine Normseite erstellen, indem man eine nicht proportionale Schrift (beispielsweise Courier) auswählt und die Seitenränder so einstellt, dass maximale Anschlagzahl in eine Zeile passt. Für das freie Textsatzsystem LaTeX steht das Paket 'stdpage' zur Verfügung, mit dem man für den Verlag problemlos Normseiten (auch mit anderen Zeichen- oder Zeilenzahlen) erstellen kann.

Zur Normseite gibt es in anderen Staaten abweichende Definitionen: In Deutschland wurde sie ursprünglich in dem zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und dem Verband deutscher Schriftsteller vereinbarten Normvertrag vom 1. Juli 1992: 30 Zeilen zu jeweils maximal 60 Anschlägen festgelegt.

Daher wird von der VG Wort eine „Normseite“ vereinfacht als Normseite à **1500 Anschlägen** festgelegt.

.....

Statistik des obigen Textes ohne Überschrift :

337 Wörter

1506 Zeichen ohne Leerzeichen

1740 Zeichen mit Leerzeichen